

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** - (1982)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Gedicht von Walther Lietha

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Chömmend doch nächer, liebi Lüt  
i bringen öi ä Musig mit  
Sensatione stön uns no bevor  
mir füerend Sie vor ä goldigs Tor

Ä schöne Tänzer turned umenand  
än alti Häx liest eim us dr Hand  
üsen Philosoph wird öi öppis wele bewise  
und überi Löсли verschprächend hochi Priise

So ghört mer dä Spielma singe i dä Strasse  
dä Gaukler häd dezue ä Faxe mache müesse  
da Zauberer schwingt scho wieder sine Stab  
und au d'Rössli göhn ganz hübsch im Trab

Das sin Chinder user andere Masse  
es sin liebi Lüt und tüen niemer hasse  
si züched ume ihres Läbe lang  
und ihres Läbe kleidets ine Gsang

Die Lüt, die chömed us dem Dunkle  
wome ghöre chan di Tote munkle  
wos Schtei git, wo hell tüen funkle  
und wome Träum dri chan go tünkle

Die Lüt die tüen endlos fahre  
und tüen üs Wunder offebare

Scho vo wiither ghört me si cho  
dänn bliibeds für a paar Tag do  
und säge tüens die tegen stähle  
und die tegen fremdi Chinder quäle

Die Lüt sind brun und gsehn gsund us  
und schön sins das me schtuune mues  
si läben freier als alli andre zäme  
aber di andre säged me sölli sich drum schäme

Und in irer Mitti gits ä Frauezimmer  
das gsehn si alli ganz genau an irem Flimmer  
das isch iri Lilli oder ire Dornerose  
si macht Männer zu Helden in Kämpferpose

Si lueged stolz uf d'Auge vo dene Buebe  
dänn loht si dr Chopf a irne Arme ruebe  
und d'Auge stäched gföhrlí umenand  
und eine trät ä Mässer in sinre Hand

Die Lüt, die chömed us dem Dunkle  
wome ghöre chan di Tote munkle  
wos Schtei git, wo hell fünen funkle  
und wome Träum dri chan go tünkle

Das isch halt zvill für min Verstand  
i gschpür die Zeiche i minre Hand  
mi traged d'Fuess dene Vögel no  
chönt i ächt au no mit öi cho?

Während andri bunde sin an iri Erde  
Läbe träge und treit chön werde  
chan us mir nur än Schpielmaa werde  
willi im Exil bin da uf Erde

Drum schliiche amigs i dä Strosse um  
tuen zum Motorebrumme Lieder summe  
dänn luegi in dä Aabedhimmel ufe  
und tue döte d'Wätterzeiche überprüefe



Dänn gohn i bis an Stadtrand use  
suech ä Plätzli woni chönti pfuisse  
i tuen mer nonal d'Schicksalscharte lege  
und am Morge lahn mi vo dä Flugzüüg wecke

Mis bluet, das rünnt döt us dem Dunkle,  
wome ghöre chan di Tote munkle  
wos Schtei git, wo hell tüen funkle  
und wome Träum dri chan go tünkle

Und au i will endlos fahre und  
will öi Wunder offebare